

Destatis: 33.700 Euro Nettoeinkommen durchschnittlich je Privathaushalt

Wiesbaden. (29.11. / destatis) Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts verfügten die privaten Haushalte in Deutschland in 2005 durchschnittlich über ein Nettoeinkommen von 33.700 Euro. Gegenüber 1991 (26.000 Euro) ist dies ein Anstieg um 30 Prozent. Real, das heißt nach Abzug der Preissteigerungen für die Lebenshaltung, stand den Haushalten 2005 im Durchschnitt zwei Prozent weniger Einkommen zur Verfügung als 1991.

Die tatsächlichen Einkommen der einzelnen Haushalte können erheblich von den dargestellten Durchschnittswerten abweichen. Ermittelt wurden die Daten im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Eine Gliederung der Haushalte nach der sozialen Stellung des Beziehers des Haupteinkommens zeigt folgende durchschnittliche Netto-Jahreseinkommen:

Haushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	1991	2005	Veränderung
	Euro je Haushalt		
Privathaushalte insgesamt	26.000	33.700	30 %
Haushalte von Selbstständigen	77.200	106.900	38 %
Arbeitnehmern	27.300	35.900	32 %
Beamten	33.700	42.800	27 %
Angestellten	29.000	38.200	32 %
Arbeitern	24.100	30.200	25 %
Nichterwerbstätigen	16.500	21.200	28 %

Haushalte von Selbstständigen hatten mit einem Netto-Jahreseinkommen von 106.900 Euro in 2005 das weitaus höchste Einkommen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Selbstständige in der Regel ihre Altersvorsorge aus ihrem Nettoeinkommen bestreiten müssen, während bei Arbeitnehmern die Beiträge zur gesetzlichen und betrieblichen Altersversorgung nicht zum Nettoeinkommen zählen beziehungsweise die Beamtenpension steuerfinanziert ist.

Bei der Interpretation der Durchschnittseinkommen ist die unterschiedliche Zahl der Personen je Haushalt und deren Alter zu beachten. Durch die Berechnung von Nettoeinkommen je Verbrauchereinheit (Nettoäquivalenzeinkommen) wird dies berücksichtigt, da sich die Kosten für die Lebenshaltung nicht proportional zur Zahl der Personen im Haushalt entwickeln.

Unterteilt nach Haushaltstypen hat sich das Netto-Jahreseinkommen je Verbrauchereinheit wie folgt entwickelt:

Haushalte nach sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers	1991	2005	Veränderung
	Euro je Verbrauchereinheit ¹⁾		
Privathaushalte insgesamt	16.700	22.500	35 %
Haushalte von Selbstständigen	41.900	62.900	50 %
Arbeitnehmern	16.100	22.100	37 %
Beamten	19.200	25.800	34 %
Angestellten	17.900	24.500	37 %
Arbeitern	13.700	17.600	28 %
Nichterwerbstätigen	12.400	15.700	27 %

1) Zur Berechnung der Verbrauchereinheiten wurde die neue OECD-Skala verwandt. Danach erfolgt die Gewichtung je Haushaltsmitglied mit folgenden Äquivalenzziffern: 1,0 für den ersten Erwachsenen, 0,5 für jede weitere Person ab 15 Jahren und 0,3 für Kinder unter 15 Jahren.

In 2005 hatten die Haushalte mit durchschnittlich 22.500 Euro ein um 35 Prozent höheres Nettoeinkommen je Verbrauchereinheit als 1991 (16.700 Euro). Nach Abzug der Preissteigerungen verblieb ein realer Einkommenszuwachs von zwei Prozent. Die stärkere Erhöhung der Einkommen je Verbrauchereinheit gegenüber den Einkommen je Haushalt resultiert aus dem Trend zu kleineren Haushalten, der auch zu einem Rückgang der durchschnittlichen Verbrauchereinheiten je Haushalt geführt hat.

Auch je Verbrauchereinheit erreichte das Nettoeinkommen bei Haushalten von Selbstständigen in 2005 den weitaus höchsten Wert (62.900 Euro). Bei Arbeitnehmern lagen Beamtenhaushalte mit durchschnittlich 25.800 Euro knapp vor Angestelltenhaushalten (24.500 Euro). Haushalten von Arbeitern stand mit 17.600 Euro je Verbrauchereinheit erheblich weniger Geld zur Verfügung. Deutliche Unterschiede gibt es bei den Nettoeinkommen in Haushalten von Nichterwerbstätigen, für die noch keine differenzierten Ergebnisse für 2005 vorliegen. 2004 lagen die Nettoeinkommen von Pensionärshaushalten mit 21.500 Euro je Verbrauchereinheit über denen von Rentnerhaushalten (15.900). Die Durchschnittseinkommen der Haushalte von Arbeitslosengeld- beziehungsweise Arbeitslosenhilfeempfängern lagen mit 12.000 Euro je Verbrauchereinheit im unteren Bereich der Einkommensskala.

Die gezeigten Nettoeinkommen weichen aus methodischen Gründen vom Einkommen ab, das im Rahmen von Haushaltsbefragungen -- wie der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe -- direkt erfragt wird. So sind durch den Rechengang in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowohl alle Einkommensarten als auch alle Haushalte vollständig einbezogen. Die Haushaltseinkommen schließen die von allen Haushaltsmitgliedern tatsächlich empfangenen Einkommen aus selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit, aus Vermögen sowie empfangenen laufenden Transfers ein -- wie etwa Rente, Pension, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kinder- und Erziehungsgeld. Direkte Steuern und Sozialbeiträge sind abgezogen. Die Zuordnung zu einer Haushaltsgruppe richtet sich nach dem überwiegenden Einkommen des Haupteinkommensbeziehers. Die tatsächlichen Einkommen der einzelnen Haushalte können erheblich von den dargestellten Durchschnittswerten abweichen. Im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen können jedoch keine Verteilungsdaten nach der Einkommenshöhe ermittelt werden.

Ausführliche Informationen zum Nettoeinkommen privater Haushalte können im Internet im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes unter der Rubrik «Gesamtrechnungen/VGR des Bundes / Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts» kostenfrei bezogen werden.

Info: http://www.destatis.de/themen/d/thm_volksw.php